

**Siddhartha**  
Hilfe für Nepal



**BERICHT 2024**

Mitgefühl und Liebe sind von grundlegender Bedeutung  
für das weitere Überleben des Menschen

(XIV Dalai Lama)



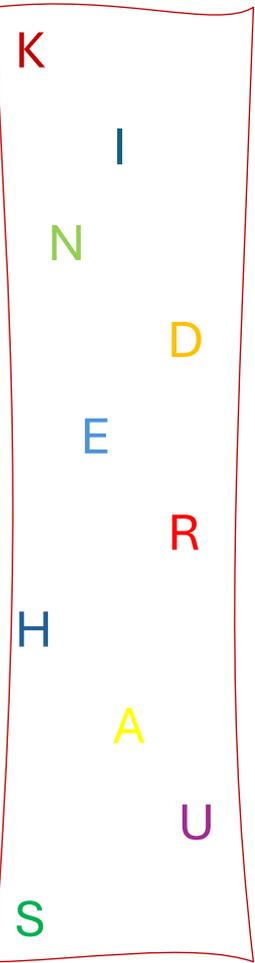
Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

globale Konflikte, Kriege, Naturkatastrophen und die Abnahme sozialen Zusammenhalts in vielen Ländern – eine Zeit, in der mehr denn je unser Mitgefühl und unsere Solidarität gefragt sind. Bei uns in Europa und dort, wo Kinder, die in Not und Armut leben darauf angewiesen sind, dass Ihnen eine schützende Hand gereicht wird.

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit kleinen Texten und Fotos über die Entwicklung der Projekte im letzten Jahr berichten und Ihnen von Herzen danken. Danken für Ihr Interesse, Ihr Mitgefühl, Ihre Unterstützung und die damit verbundene Hoffnung und Zuversicht.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein friedliches und hoffnungsvolles Jahr 2024!

Christina Knauth-Vomhof, Prof.Dr. Thorsten Knauth, Peter Gacek



### **Mitgefühl und Liebe sind für die Menschheit von zentraler Bedeutung.**

Diese Kernaussage des Dalai Lama lässt sich an den von unserem Kinderhausteam in Obhut genommenen und betreuten Kindern täglich erleben.

Viele „unserer“ Kinder haben die Fürsorge und Liebe ihrer Eltern durch tragische Schicksalsschläge verloren, andere erfahren in der Kinderhausfamilie das erste Mal, was es bedeutet, umsorgt zu werden, geliebt und gehalten zu sein, einen Platz zu haben.

Kinderhaus bedeutet selbstverständlich Versorgung mit Nahrung, mit Kleidung, bedeutet ein warmes Bett und den Besuch der Schule. Aber in unserem Selbstverständnis geht es um mehr: soziales Lernen in einem behüteten Rahmen und eine liebevolle Integration in die Gemeinschaft. Jedes Kind darf wieder Kind sein und hat seinen Platz und seine kleinen Aufgaben in der großen Kinderhausfamilie. Wir sind uns bewusst, dass sich viele Wunden nicht vollständig heilen lassen, doch ein liebevolles Zuhause und den damit verbundenen Freiraum, sich zu entwickeln und auszuprobieren, ist für uns die Basis für ein glückliches Leben.

In diesem Jahr konnten trotz der großen Herausforderungen in Bezug auf die neuen Aufnahmevoraussetzungen acht neue Kinder aufgenommen werden und für zwei weitere Kinder endlich die lang benötigten Dokumente beschafft werden, damit sie dauerhaft im Kinderhaus leben können. Damit ist das Kinderhaus mit 28 Kindern nun wieder voll besetzt.

## Wechsel im Team

Im April verließ Ishan Basnet das Kinderhausteam aus persönlichen Gründen. An seine Stelle tritt als Teamleiterin Rabina Poudel.

Sharmila Shrestha, Präsidentin unserer Partnerorganisation lenkt, unterstützt und verwaltet im Hintergrund.

Shanti und Dikshya, ehemalige Kinderhauskinder, kommen parallel zu ihrem Studium als Betreuerinnen / Hausaufgabenhilfen dazu.



## LEBENSWEG EINER KÄMPFERIN

### Taplejung , Ostnepal - Sommer 2000

Rabina ist 12 Jahre alt. Sie lebt seit einigen Monaten bei einer Tante in dem kleinen Bazarort am Fuße des Kanchenjunga. In ihrem Heimatdorf, mehrere Tagesmärsche entfernt, gibt es nur eine kleine Grundschule und Rabina hat ihre Schullaufbahn schon abgeschlossen. Ihre Eltern arbeiten als einfache Tagelöhner, sind nicht alphabetisiert und aufgrund von eigener Krankheit darauf angewiesen, dass ihre nun nahezu erwachsene Tochter zum Unterhalt der Familie beiträgt. Träume zählen nicht und dass das Leben hart ist, kennt das Mädchen seit ihrer frühen Kindheit. Eine Polioinfektion, die sie nur knapp überlebt hat, lähmt eines ihrer Beine, doch zum Glück nicht komplett. Dieses Handicap macht die Arbeit auf dem Feld zur Qual. So ist es fast ein Wunder, als eine entfernte Verwandte aus Taplejung nach einer Hilfe für ihr kleines Guesthouse sucht.

In diesem Sommer startet unsere Schülerhilfe in Taplejung. Noch als Privatinitiative wird 10 bedürftigen Kindern der Schulbesuch ermöglicht. Über den Kontakt der Tante von Rabina ist auch sie mit dabei. Es beginnt einer sehr harte Zeit für das Mädchen – Aufstehen vor Sonnenaufgang und Arbeit im Guesthouse, dann Schule und wieder Arbeit im Guesthouse. Oft ist für die Hausaufgaben erst Zeit, wenn alle Gäste schon in ihren Betten liegen. Doch Rabina ist selig. Niemals hätte sie zu träumen gewagt, dass sie weiter zur Schule gehen darf. Jetzt gibt sie sich selbst das Versprechen, dies niemals wieder aufzugeben.

### Südliches Kathmandutal – Sommer 2006

Rabina ist am Ende. Nach dem Abschluß der 10 Klasse hat sie es als weitere Fügung gesehen, dass ihre Tante sie zu „Bekannten von Verwandten“ als Haushaltshilfe weitervermittelt hat. Nahe der Hauptstadt würde sie ihren Plan weiterverfolgen und auch noch den Abschluss der 12 Klasse machen können. Doch es kam alles anders. Die Familie missbraucht sie als Haussklavin, der Mann belästigt sie, sie darf das Haus nicht verlassen, keinen Kontakt zu Familie oder Freunden aufnehmen und schon gar nicht zur Schule gehen.

Heimlich gelingt es ihr unsere Freundin und damalige Mitarbeiterin Kushma zu erreichen. Wir sind glücklich von Rabina zu hören, nachdem sie uns für über ein Jahr „verlorengegangen“ war. Eine Lösung mit der Familie kann nun gefunden werden. Rabina lebt weiter dort und arbeitet für die Familie, wird für die Schule aber wieder durch „Siddhartha-Hilfe für Nepal“ gefördert.

## Kathmandu 2010

Nur das Versprechen an sich selbst war es, das Rabina nicht aufgeben ließ. Mehrfach fiel sie durch die Prüfungen, neben der Schule ließen ihr oft 10 Stunden Arbeit keinerlei Zeit zum Lernen. Doch jetzt ist sie frei. Der Abschluss ist geschafft und die Zeit in der Familie liegt hinter ihr.

Rabina ist eine Kämpferin. Noch immer ein bescheidenes und schüchtern wirkendes Mädchen, aber eine Kämpferin.

Sie zieht mit der Hilfe von Siddhartha – Hilfe für Nepal in ein Studentinnen Wohnheim in Kathmandu und beginnt ein Studium in Soziologie und sozialer Arbeit. Parallel beginnt sie unserem Mitarbeiter Khem bei der Betreuung unserer Patenkinder in Kathmandu zu helfen.



## Südliches Kathmandutal 2022

Nachdem sie sich durch das Masterstudium gearbeitet hat und parallel für kleinere soziale Organisationen beschäftigt ist, gibt es auch im privaten Bereich einen Lichtblick. Rabina heiratet – selbstbestimmt! Für eine junge Frau ihrer Herkunft ist dies noch immer keine Selbstverständlichkeit in Nepal. Und nun das Glück ihres Lebens – ihre kleine Tochter! Von Corona und Dengue bleibt die kleine Familie glücklicherweise verschont und lebt in einem Vorort Kathmandus. Eine Teilzeitarbeit ist schwierig zu bekommen. So ist Rabina vorübergehend ausschließlich für ihr Kind da. Sie engagiert sich aber weiter für Siddhartha Hilfe für Nepal und wird Board Member unserer Partnerorganisation in Nepal.

## Kathmandu 2015

Rabina hat Glück. Sie darf im Studentinnen Wohnheim bleiben, obwohl sie gerade ihr Studium mit dem Bachelorabschluss erfolgreich abgeschlossen hat. In der Stadt herrscht Chaos. Das Erdbeben hat weite Teile der Stadt verwüstet. Glücklicherweise ist das Wohnheim unversehrt geblieben. Auch Talejung und ihr Heimatdorf sind vom Erdbeben betroffen und das kleine Zimmer, das sie sich mit 3 anderen jungen Frauen teilt, ihr einziger Zufluchtsort. Sie hilft in ihrem Umfeld so gut sie kann und beschließt noch weiter zu studieren..



Wir freuen uns sehr, dass Rabina den Weg zu uns gefunden hat und sind uns sicher, dass sie mit ihrer Erfahrung und ihrem Durchhaltevermögen das Team nachhaltig bereichert.

## Dhulikhel Sommer 2024

Rabina nimmt im Februar 2024 die Stelle als geschäftsführende Kinderhausleiterin an. Im Sommer zieht sie mit ihrer Familie in ein kleines Appartement in der Nähe des Kinderhauses. Leider sind aber auch in diesem Jahr ihre kämpferischen Fähigkeiten gefordert: Ihr Mann erkrankt an Leukämie und es lastet auf den Schultern der inzwischen 36-jährigen, die kleine Familie zu versorgen und sich neben der neuen Aufgabe im Kinderhaus um ihren kranken Mann zu kümmern.

Durga und Dipesh

Kripesh und Kristina

Suprim, Kobila,

Ashmita und Binita

schwer

liegt noch immer die Last auf ihren  
Schultern

der Schmerz im Herzen

tief und dumpf

die Eltern gestorben

von der Familie verlassen

misshandelt und ausgegrenzt

ein neues Leben

mit Nahrung

für den Magen, das Herz,  
den Geist, die Seele

mit Fröhlichkeit

in Liebe und Fürsorge

aufgehoben



Aus den unterschiedlichsten Teilen Nepals kommen die acht neuen Kinder. Ihre Geschichten sind bedrückend und erzählen alle von schrecklichem Verlust, Einsamkeit, Misshandlung und Schmerz.

Bei ihrer Ankunft sehen wir meist sehr verschlossene und sehr stille Kinder, die innerlich erstarrt scheinen. Nach wenigen Tagen in der liebevollen Umgebung des Kinderhauses öffnen sich die Kinder vorsichtig. Gutes Essen, ein eigenes Bett, saubere Kleidung, interessante Spielsachen und ein geschützter Raum voll Fröhlichkeit beschleunigen das Einleben. Eine Verwandlung findet statt. Nun können sie sein, wie sie vorher nicht sein durften. Im zweiten Schritt kommt die Integration in die lokale Schule. Dies ist eine weitere Herausforderung, denn es gilt, sich einer neuen Situation auszusetzen. Der Schulbesuch ist in Nepal noch immer keine Selbstverständlichkeit. Der Stolz und die Freude, dort sein zu dürfen, ist groß.



## Tatkräftige Unterstützung

In den ersten vier Monaten des Jahres unterstützte uns Lina Breitkopf, die bereits seit August 2023 ein sehr engagiertes Mitglied der Kinderhausfamilie war. Ab April bereicherte Lasse Horn für vier Monate das Team. Als ausgebildeter Erzieher konnte er seine Erfahrungen und Kompetenzen in das Team einbringen.

Im August bekam das Kinderhaus Besuch unserer ehemaligen Volontärin Marlene Balcke. Die Zuneigung zu den Kindern und die Begeisterung für das Projekt begleiten sie noch immer und ließen sie sofort wieder eintauchen.

### Mein Sommer in Nepal

Diesen August hatte ich die wunderbare Gelegenheit, für zwei Wochen nach Nepal zu reisen. Zuvor war ich zwischen 2021 und 2022 für acht Monate als Volontärin im Kinderhaus tätig und kehrte 2023 für einen weiteren Besuch zurück. Doch dieser Sommer war etwas ganz Besonderes – eine intensive und bewegende Erfahrung, die sich deutlich von meinen bisherigen Aufenthalten unterschied.

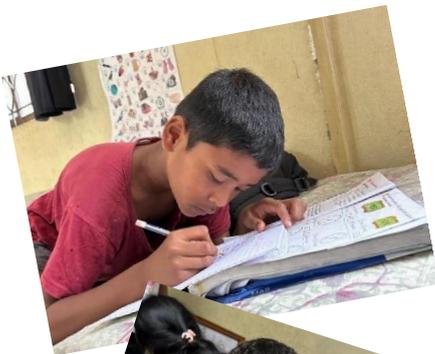
Zum ersten Mal erlebte ich Nepal während der Monsunzeit, einer Jahreszeit, die ich bisher nur aus Erzählungen kannte. Ich wusste nicht genau, was mich erwarten würde, vor allem da sich im Kinderhaus einiges verändert hatte: Inzwischen sind acht neue Kindereingezogen, während einige der älteren ausgezogen sind, um ihre nächsten Schritte in ein eigenständiges Leben zu machen.

Schon beim Ausstieg aus dem Flugzeug in Kathmandu fühlte es sich an wie ein Heimkommen. Der typische Duft von Nepal, eine Mischung aus Blumen und Weihrauch, vermischt mit der feuchten, warmen Luft der Monsunmonate, empfing mich sofort. Die kurvenreiche Fahrt nach Dhulikhel offenbarte, wie sehr sich das Kathmandu-Tal verändert hat: Die Stadt scheint sich immer weiter in Richtung der umliegenden Hügel auszudehnen, und der Verkehr, der ohnehin schon Überwältigendes hatte, hat weiter

In Dhulikhel angekommen, führte mein erster Weg natürlich ins Kinderhaus. Der Spaziergang durch den Ort, die vertrauten Geräusche und Gerüche – alles fühlte sich gleichzeitig vertraut und doch ganz neu an. Das Wiedersehen mit den Kindern und dem gesamten Kinderhaus-Team nach so langer Zeit war unglaublich emotional. Obwohl wir regelmäßig über Facetime in Kontakt standen, war es etwas ganz Besonderes, die Kinder wieder in die Arme schließen zu können und ihre strahlenden Gesichter live zu sehen.

Während meines Aufenthalts konnte ich sehen, wie sehr sich die Kinder entwickelt haben und gewachsen sind. Die Neuen, die ich noch nicht kannte, haben mich herzlich aufgenommen, und es war beeindruckend, ihre Energie und Lebensfreude zu erleben.

Gleichzeitig war es schön, die älteren Kinder, mit denen ich, während meiner Volontärszeit viel Zeit verbracht hatte, in ihrer neuen Lebensphase zu sehen und zu bemerken, wie groß sie geworden sind. Zu meinem Glück fiel mein Besuch in die Ferienzeit, sodass wir die Tage mit zahlreichen Ausflügen, Aktivitäten und Spielen füllen konnten. Ich glaube, ich bin schon lange nicht mehr so viel gerannt wie in diesen zwei Wochen!



Obwohl ich diesmal nicht als Volontärin vor Ort war, fühlte es sich an, als hätte ich den Ort nie verlassen. Die Kinder und das Team vertrauten mir ähnliche Aufgaben wie früher an, und ich konnte mich schnell wieder einbringen. Natürlich wird einem als Gast zunächst nicht zugemutet, viel zu helfen – typisch für die herzliche und respektvolle nepalesische Gastfreundschaft. Doch mit der Zeit war es, als wäre ich wieder ein Teil des Alltags dort.

Dieser Besuch hat mich wieder einmal daran erinnert, wie wichtig diese Arbeit und die Unterstützung des Kinderhauses sind – nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns, die wir ein Teil ihrer Reise sein dürfen.

Marlene Balcke

## Kobila

Wie kann eine Kinderseele damit fertig werden, wenn der Vater sich das Leben nimmt und wo muss sich das Herz verstecken, wenn die Mutter, statt zu trösten, schlägt? Schlägt und sie im Dunklen einsperrt, sie arbeiten lässt, bis sie vor Erschöpfung zusammenbricht, ihr die Nahrung entzieht, sie in die Grube mit Fäkalien schubst und sie dann über Wochen verlässt?

Kobila hat gelernt zu überleben, sich in sich selbst zu verstecken.

Alles begann, als sie 5 Jahre alt war, nun wird sie bald zwölf. Doch was bedeutet schon Alter – sie wirkt verbraucht, gebrochen, die Kindheit hat sie ausgelassen. So viele wichtige Dinge durfte sie nie erfahren. Sicherheit, Liebe und Fürsorge gab es sich ihrem Leben nie. Irgendwann kam ein Onkel und hat sie zu sich genommen. Die Misshandlungen hören auf, doch die Familie kann sich nicht um sie kümmern, die Hütte ist winzig und der Reis reicht auch schon ohne das Mädchen nicht für alle. Sie wenden sich an die örtlichen Behörden und bitten um Hilfe. Am Ende kommt das Mädchen ins Kinderhaus nach Dhulikhel.

Zuerst ist es schwer, wann weiß man, wem man vertrauen kann? Das hat sie nie gelernt. Langsam nur bröckelt die Mauer um ihr Herz. Die anderen Mädchen, die sie so freudig aufnehmen, helfen dabei. Wenn sie gemeinsam tanzen, kann die innere Erstarrung sich lösen.



### HELFEN SIE UND ÜBERNEHMEN SIE EINE KINDER- ODER PROJEKTPATENSCHAFT

**Externe Patenschaft:** Ermöglichen Sie für 40 Euro im Monat einem Kind den Schulbesuch, Schulmaterialien, Schulkleidung und Pausenbrot sowie Hausaufgabenbetreuung und eine warme Mahlzeit im Kinderhaus.

**Interne Patenschaft:** Ermöglichen Sie für 80 Euro im Monat einem Kind ein neues Zuhause im Kinderhaus, wo es familiär betreut und gefördert wird. Die Kinderhauskinder besuchen eine lokale Schule und sind medizinisch abgesichert.

**Projektpatenschaft:** Unterstützen Sie die laufenden Kosten des Kinderhauses – ohne diese Spenden wäre der Betrieb des Kinderhauses nicht möglich!

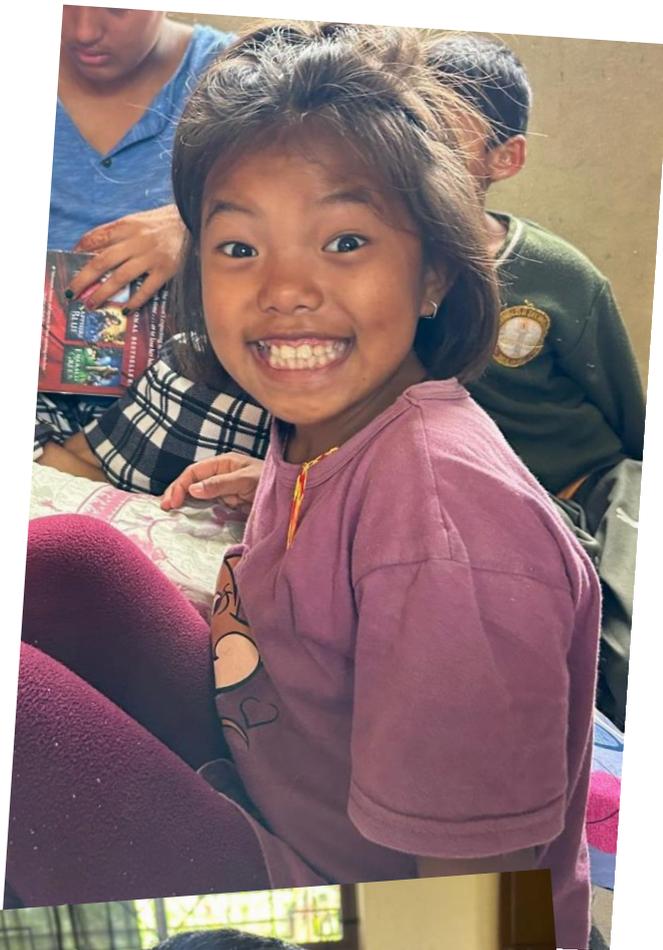
## **Die Schnitzeljagd – symbolisch für meine unvergesslichen Monate als Volontär im Kinderhaus**

Vier unvergessliche Monate durfte ich mit den Kindern des Siddhartha - Kinderhauses verbringen und das BetreuerInnen Team unterstützen. Meine Tätigkeit umfasste die Hilfe bei Alltagsdingen, z.B. dem morgendlichen Fertigmachen für die Schule und das Begleiten dorthin, die Hilfe bei den Hausaufgaben und dem Lernen für Klassenarbeiten sowie Spiel und Spaß in der Freizeit. Darüber hinaus konnte ich mich durch meine Erfahrung als Erzieher in Deutschland auch beim Schreiben von Entwicklungsberichten einbringen.

Zum Abschluss meiner Zeit habe ich für die Kinder eine Schnitzeljagd organisiert. Als Kind waren solche Ereignisse in der Schule oder bei Kindergeburtstagen stets prägende Erlebnisse für mich gewesen. Dieses Erlebnis wollte ich den Kindern weitergeben und gleichzeitig ihren Teamgeist durch abwechslungsreiche und knifflige Aufgaben stärken.

10 Karten mit unterschiedlichen Rätseln und Aufgaben für alle Altersgruppen führten von einem Versteck zum nächsten und schließlich zu einem Schatz.

Die erste Aufgabe zum Beispiel war ein Spruch, der auf den Fundort der ersten Karte hinwies – versteckt hinter einem Spiegel. Ein Kreuzworträtsel führte sie zu einem Atlas, in dem sie Quizfragen zu Nepal beantworten mussten. Danach ging es um das Auffinden von Zahlen, die auf verschiedenen Bildern versteckt waren. Dabei konnten die Kinder sich an unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden versuchen. Eine der nächsten Herausforderungen befand sich auf den Rückseiten der Bilder, wo es mehrere Zahlen zu sehen gab. Der Clou dabei: Die Zahlen entsprachen der Reihenfolge im Alphabet, die den nächsten Hinweis ergaben. Nach einigen Überlegungen kam Kushi auf die Lösung, und die Begeisterung der Gruppe war deutlich spürbar. Dieses Rätsel inspirierte die Kinder scheinbar so sehr, dass ich später deren Abschiedsbrief an mich in derselben Weise entschlüsseln musste. Die Idee und die darin enthaltenen lieben Worte haben mich tief berührt.



In einigen Aufgaben ging es spielerisch um Mathematik – bei vielen der Kinder ein leider recht unbeliebtes Thema. So sollte z.B. mithilfe einer Waage und verschiedenen Gegenständen das Gewicht von 23,5 Kg erreicht werden oder eine bestimmte geometrische Form anhand eines Spruches gefunden werden. Es war toll zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder dabei waren und wie stolz sie waren, wenn sie die Lösung gefunden hatten. Dieses spielerische Experiment zeigte sehr deutlich, wie gut Lernen funktioniert, wenn es mit Spiel und Spaß verbunden ist.

Aber auch die Motorik kam nicht zu kurz – zum Abschluss musste ein unbekannter Labyrinth-Weg durchquert werden – das Tabaluga - Eisschollenspiel meiner Kindheit. Die letzte versteckte Botschaft führte dann endlich zum „Schatz“ – einer ganzen Kiste voller Süßigkeiten. Für die Kinderhauskinder ein wirklicher Schatz! Süßigkeiten gibt es im Alltag kaum. Ich habe diese letzte Aktion mit den Kindern als Thema gewählt, da es mich sehr beeindruckt hat, wie die Kinder sich gegenseitig unterstützt und motiviert haben und mit welcher Begeisterung sie sich auch schwierigen Aufgaben gewidmet haben. (Lasse Horn)

## LUST VOR ORT MITZUARBEITEN?

Freie Zeit nach dem Abi, nach dem Studium, ein Sabbatjahr oder einfach mal eine Auszeit?

Neues erfahren und sich dabei sinnvoll engagieren?

Vielleicht könnte ein mehrmonatiges Volontariat im Kinderhaus etwas sein?

Kontaktieren Sie uns gerne!



## Erstes Kinderhausbaby

Ende Oktober bekamen Anita und Binod, unsere Kinderhauskinder der ersten Stunde und nun schon seit 2019 fester Bestandteil des Kinderhausteams, einen kleinen Sohn. Abhinav - übersetzt als „frisch, innovativ“ steht der Kleine mit seinem Namen für einen positiven Weg in die Zukunft.

## Schritte nach vorne – Siddhartha in Deutschland

Siddhartha – der kleine Vierjährige, mit dem vor über 20 Jahren alles begann, begleitet uns bis heute. Und das nicht nur als Namensgeber unseres kleinen Vereins, sondern noch immer durch Aktionen, die ihm in seiner Mobilität weiterhelfen, sondern auch durch sein Engagement, mit dem er uns bei unserer Arbeit in Nepal unterstützt.

Da es leider nach wie vor nicht möglich ist, die orthopädischen Schienen, die Siddhartha dringend benötigt, in Nepal fertigen zu lassen, kam er in diesem Sommer nach Deutschland. Adrian Maslyk und sein Team der Orthopädie Bachmann fertigten Siddhartha, wie schon einmal vor 12 Jahren, neue Schienen. Diese großartige Spende ermöglicht Siddhartha nun kleine Gehstrecken wieder allein zu bewältigen.



Hi, I am Siddhartha, I am very thankful for all the help I got by Siddhartha foundation since so many years. This summer I got new splints in Germany from Adrian Maslyk in Göttingen. Tina and Thorsten, who are like my aunt and uncle, organized everything and Siddhartha foundation financed it. This was so great help for me as it increases my mobility when I have to go outdoors and walk short distances. For longer distances I am so glad to get a wheelchair from Sandra as well as plenty of other medical stuff for my feet. My thanks again to all who helped to make my days in Germany so good!

In my daily life in Nepal, I am working as a QA Engineer in a software company. It is very good for me as I can work in Home office most of the time.

As I am so much attached to Siddhartha Foundation (and yes, I am proud that it is my name 😊) I feel happy starting to contribute my help. Since some years I am in the board of the Nepal Siddhartha NGO and I enjoy to work for the betterment of children.

Thanks a lot to all of you there for the help I got and for the help you give to needy children in Nepal!

## Hauptsache gesund ...

... der Wunsch aller werdenden Eltern überall auf der Welt. Und was für ein emotionaler Wirbelsturm, wenn es nicht so ist.... wie groß ist die Hoffnung auf Hilfe, auf Verständnis und Unterstützung.

Überall auf der Welt.

In Nepal sind noch immer mangelnder Zugang zu medizinischer Versorgung und damit schlechte Bedingungen für Schwangere, Gebärende und Neugeborene der Hauptgrund für die Entstehung einer infantilen Zerebralparese. Durch Infektionen oder Geburtskomplikationen kommt es zu einer Schädigung des Gehirns. Die betroffenen Kinder leiden an sehr unterschiedlichen Symptomen, meistens spastische Lähmungen der Arme und Beine sowie Koordinationsstörungen.

Auch wenn sich in den letzten Jahrzehnten in der Aufklärung, Diagnose, Behandlung und Integration in Nepal sehr viel zum Positiven verändert hat, ist es gerade für Familien auf den Dörfern sehr schwierig, Unterstützung zu erhalten.

**Amrit** ist 5 Jahre alt. Er lebt mit seinen Eltern, seinen zwei älteren Geschwistern, 5 Ziegen, 2 Kühen und einer Schar Hühner in einem winzigen Haus inmitten von Reisfeldern. Amrits Start ins Leben war rasant und zu früh: Seine Mutter stand noch auf dem Feld, als er mit der Nabelschnur um den Hals geboren wurde. Schon früh fiel den Eltern auf, dass die Entwicklung ihres Sohnes verzögert war, und sie nahmen Kontakt zum Krankenhaus in Dhulikhel auf. Dort wurden sie zu Amrits Glück an die SGCP vermittelt. Amrit geht inzwischen in ein Day Care Center in der Nähe und Chandra Man, der therapeutische Hausbesucher der SGCP, besucht die Familie regelmäßig. Das nächste Ziel ist es, Amrit in eine Schule zu integrieren.



Die medizinischen Einrichtungen befinden sich an weit entfernten Orten und die betroffenen Familien können sich oft nicht erklären, was mit ihrem Kind eigentlich los ist. Scham, Schuldgefühle und Hilflosigkeit im Alltag kommen dazu.

Seit über 20 Jahren unterstützt Siddhartha – Hilfe für Nepal die lokale NGO „Self Help Group for Cerebral Palsy“ (SGCP), die mit einem sehr umfassenden Konzept diesen Kindern und Familien helfen ein lebenswertes Leben zu führen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Neben verschiedenen Therapie- und Förderschulangeboten werden Health Camps mit Kinderneurologen organisiert, Day Care Center ins Leben gerufen, Eltern zur Gründung von Selbsthilfegruppen ermutigt, Dorfgemeinschaften aufgeklärt und Kinder in Regelschulen integriert. Da uns besonders wichtig ist, dass diese Hilfe auch Kinder in den entlegensten Winkeln erreicht, finanzieren wir die therapeutischen

**Für 100 Euro im Jahr kann ein  
Kind ein ganzes Jahr lang  
therapeutische betreut werden**



## Hilfe für die Kinder der Garisiddhi Schule



Eine Schule für die Allerärmsten - die Garisiddhi Schule in Dhulikhel ist eine Vor- und Grundschule, die sehr engagiert und liebevoll Kindern eine Chance gibt, die aufgrund ihrer sozialen Hintergründe sonst keine Möglichkeit hätten zur Schule zu gehen.

Ein großes Glück für die etwa 70 Kinder, die hier, für Nepal unüblich, ohne Schulgebühren lernen können. Doch für viele Familien sind ihre Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter als Arbeitskräfte kaum zu entbehren. Es muss auf die Ziegen Acht gegeben werden, Gras für die Kuh geschnitten, Wasser geholt oder auf dem Feld geholfen werden. Für viele Eltern, die selbst oft keinen Zugang zu Bildung hatten, ist der Schulbesuch der Kinder eher eine Last. In Nepal gibt es zwar seit einigen Jahren eine Schulpflicht, doch wird deren Einhaltung weder kontrolliert noch werden Verstöße verfolgt.

Da es in den meisten Familien an allem mangelt, setzt die kleine Schule genau hier an: Die Kinder werden mit warmer Kleidung, Schuhen, Schuluniform, Rucksack, Büchern und Schreibmaterial versorgt und bekommen jeden Tag eine kleine Mahlzeit in der Schule.

Mit der Förderung durch die Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung „Tränchen trocknen“ konnten in diesem Jahr die Kosten für dieses Projekt weitere 6 Monate finanziert werden. Die nächsten 6 Monate wurden durch Einzelspenden finanziert.

**Die Unterstützung dieser extrem armen Kinder liegt uns sehr am Herzen und wir hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr ProjektpatInnen finden, um dieser Hilfe Kontinuität zu geben.**



**-LICHEN**

**DANK**

allen Kinder- und Projektpat\*innen für die  
Treue und das kontinuierliche Engagement

**FÜR JEDE EINZELSPENDE**

Lina, Lasse und Marlene  
für die Hilfe vor Ort

Adrian Maslyk und dem Team der  
Orthopädie Bachmann für die  
Schienenversorgung von Siddhartha

Kristl Moosbrugger und Dr.med.  
Diether Fink für den permanenten Einsatz

Nina Mann und ihrem Yogastudio für die  
Unterstützung des Kinderhauses und die  
Hilfe für den Aufenthalt von Siddhartha

Dr.med. Sandra Balcke für den Rollstuhl  
und die medizinische Hilfe für Siddhartha

**DER REGINE SIXT STIFTUNG**

Förderverein Lions Club Borsdorf

*dem Bioladen Bauer*

*Landgasthof Lindenhof, Marxen*

*Förderverein Schulzentrum Oschatz*

für alle Aktionen zugunsten unseres Vereins

den Geburtstagskindern, die das  
Kinderhaus beschenken ließen

unseren Mitgliedern für ihre Treue

**IHNEN für Ihr Interesse, ihr  
Vertrauen, ihr Mitgefühl und ihr  
Engagement!**

**DANKE**

**Dhanyabath**



**Siddhartha – Hilfe für Nepal e.V.“ garantiert, dass  
Ihre Spenden unmittelbar und vollständig den  
Projekten in Nepal und damit den  
hilfsbedürftigen und Not leidenden Menschen in  
diesem Land zugutekommen.**

Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich!

Verwaltungskosten und spezielle Kosten wie das  
Drucken, Kopieren und Versenden von Berichten,  
Spendenbescheinigungen, Flyern etc. werden durch  
Mitgliedsbeiträge und speziell dafür ausgewiesene  
Spenden abgedeckt.

Bei Zuwendungen über 200 Euro/Jahr erhalten Sie mit  
Beginn des folgenden Kalenderjahres automatisch eine  
steuerrechtlich anerkannte Zuwendungsbestätigung. Bei  
kleineren Beträgen wird vom Finanzamt der  
Überweisungsträger oder der Kontoauszug als Nachweis  
anerkannt.

Bitte achten Sie unbedingt darauf, Ihre Adresse auf der  
Überweisung anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine  
Spendenbescheinigung zusenden.

# Unterstützen Sie unsere Arbeit

mit einer  
Kinder-  
patenschaft

mit  
einer  
Aktion

mit einer  
Projekt-  
patenschaft

mit  
Ihrer  
Spende

Unterstützen  
Sie uns als  
VolontärIn vor  
Ort

## SPENDENKONTO

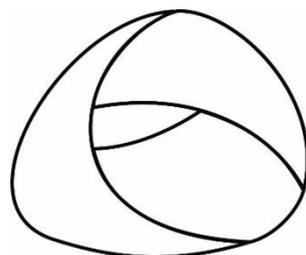
Siddhartha – Hilfe für Nepal e.V.

Sparkasse Muldental, IBAN: DE56 8605 0200 1020 0245 06

BIC: SOLADES1GRM



Let's make a change –  
together



**Siddhartha**  
Hilfe für Nepal